

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Apfelwickler

(Cydia pomonella)

Der Apfelwickler, dessen Raupen auch als „Obstmaden“ bekannt sind, gehört zu den wichtigsten Schädlingen im Apfelanbau. Noch vor dem eigentlichen Reifetermin fallen die Früchte vom Baum. Das Kerngehäuse ist zerstört und das Fruchtfleisch ist mit Kot gefüllten Gängen durchzogen. In befallsstarken Jahren kann nahezu die gesamte Ernte zerstört werden.



Der als Raupe überwinternde Schmetterling fliegt ab Mitte Mai bei Temperaturen ab 15° C, und legt ab Anfang Juni seine Eier einzeln an die jungen Apfelfrüchte ab. Die Raupen fressen etwa 4 Wochen in den Früchten. Die jungen Äpfel werden dabei zerstört und fallen mit den Raupen zu Boden. Die Raupen können sich auch schon vorher mit einem Gespinstfaden abseilen. Dies geschieht meistens zur Zeit des Junifruchtfalls, wenn der Baum auf natürliche Weise seinen Fruchtbesatz reguliert.

Ende Juni verpuppen sich die Raupen und es erscheint Mitte Juli / August die 2. Generation des Falters, die dann an den verbleibenden Äpfeln erneut Eier ablegt. Wie schon oben genannt, werden dann die reifenden Früchte geschädigt. Die einzelnen Entwicklungsschritte sind sehr temperaturabhängig.

Maßnahmen zur Befallsreduktion

Um den Flugzeitpunkt des Apfelwicklers zu erfassen, können von Mitte Mai bis Mitte August Pheromonfallen eingesetzt werden. Sie werden z. B. von Neudorff und Celaflor als **Obstmadenfallen** angeboten. Männliche Falter werden durch Sexuallockstoffe angelockt und bleiben in der Falle auf einer Leimtafel kleben. Dadurch wird die Zahl der befruchteten Weibchen reduziert und es werden weniger Eier abgelegt. Die Fallen sollten auch außerhalb der Bäume aufgehängt werden, da durch die starke Lockwirkung auch Falter aus der Umgebung angelockt werden.



Eine Befallsreduktion kann auch erreicht werden, wenn alle befallenen Früchte (auch von der ersten Generation) frühzeitig und konsequent aufgelesen und entsorgt werden.

Maßnahmen der Bekämpfung

Die Bekämpfung des Apfelwicklers gestaltet sich im Haus- und Kleingarten oft schwierig, da sich z. B. der Zeitpunkt für eine chemische Behandlung mit für diesen Anwendungszweck zugelassenen Pflanzenschutzmitteln nur auf die wenigen Tage beschränkt, bis sich die jungen Raupen in die Frucht gebohrt haben. Danach bleiben Spritzungen unwirksam. Dies gilt auch für biologische Präparate auf der Basis von Granulose-Viren. Hingegen werden seit einiger Zeit insektenpathogene Nematoden der Gattung *Steinernema* angeboten, die im Herbst auf Stamm und Äste der Bäume gespritzt, die überwinternden Larven aufsuchen und abtöten.